

*Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,*

nicht nur im Bundestag werden ausgiebige Haushaltsdebatten geführt. Am 24. Februar fanden solche auch in der Dassendorfer Gemeindevertretung statt. Ich habe mich darüber gefreut, dass an diesem Abend zahlreiche Besucher den Weg in den Multifunktionsaal gefunden haben, denn Gemeindefinanzen sind eine öffentliche und transparente Angelegenheit.

Nach zähem Ringen war es dann geschafft: Dassendorf hat einen ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2009. Ich danke allen Gemeindevertretern ausdrücklich für die stundenlange konzentrierte Arbeit und die engagierten Redebeiträge. Ihr ehrenamtlicher Einsatz ermöglicht es, ein wichtiges Stück kommunaler Selbstverwaltung und damit Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeinde zu erhalten.

Im Anschluss an die Haushaltsverabschiedung konnten bereits erste Maßnahmen auf den Weg gebracht werden: das Spielgerät für den Kindergarten Spatzennest wurde bestellt und die Reparatur der Kehrmaschine in Auftrag gegeben. Auch unser Jugendtreff macht Fortschritte. Die Firma »OMT-Küchen« aus Dassendorf hat sich großzügiger Weise dazu bereit erklärt, mit dem Einbau einer neuen Küchenzeile inklusive Geräten die Ausstattung der Küche zu komplettieren. Anfang April wird der Jugendtreff eröffnet.

Bereits am 24. März findet eine Jugendversammlung statt. Ich hoffe, die Jugendlichen erscheinen zahlreich und nutzen diese Chance, sich zu beteiligen.

Nun steht der Frühling vor der Tür und mit ihm der Frühjahrsputz. Auch unsere Gemeinde wird diese Tradition wieder aufleben lassen und sich an der landesweiten Aktion am 4. April beteiligen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, sonnigen Frühlingsanfang

*Ihre*

*Martina Falkenberg*

## Umfangreiche Tagesordnung

Für die zweite Sitzung in 2009 der Dassendorfer Gemeindevertretung standen allein im öffentlichen Teil 25 Tagesordnungspunkte zur Besprechung an, im nichtöffentlichen Teil kamen weitere zehn Themen hinzu.

Obwohl bereits um 19.30 Uhr gestartet, dauerte die Sitzung bis kurz vor Mitternacht. In der Fragestunde zu Beginn ging es bereits um eine Diskussion, die auch in der Beratung des Haushalts im Folgenden noch zur Sprache kam: ein Kunstrasen für den Trainingsplatz der Fußballer. Nach Jahresüberschuss 2008 und anschließender Debatte um den Gemeindehaushalt 2009, leitete Bürgermeisterin Martina Falkenberg (SPD) die nun folgenden 20 Tagesordnungspunkte ein.

Zuerst wurde die Hauptsatzung der Gemeinde geändert: Künftig werden wieder zwei wählbare Bürger in den Fachausschüssen Platz nehmen. Nur im Finanzausschuss müssen ausschließlich Gemeindevertreter sitzen, allerdings wird er künftig wieder öffentlich tagen.

Die Dassendorfer Chorgemeinschaft hat in 2008 einen Zuschuss von 1.000 Euro erhalten. Die Arbeiterwohlfahrt Dassendorf wird in 2009 mit einem Zuschuss von 770 Euro unterstützt.

Der Übungsleiterzuschuss an die TuS Dassendorf wird gemäß eines früheren Beschlusses der Gemeindevertretung auch weiterhin genehmigt.

Die Gemeindevertreter ermächtigten Bürgermeisterin Falkenberg, Gutachten über energetische Maßnahmen an der Grundschule zu beauftragen, um bei der Verteilung von Fördergeldern aus dem Konjunkturprogramm II »etwas in der Schublade zu haben«, wie Amtsleiterin Brigitte Mirow der Politik empfahl.

In der Schublade lag nach der ausführlichen Beratung im zuständigen Fachausschuss auch schon die Bestellung über einen dringend benötigten Mannschaftswagen für die freiwillige Feuerwehr und eines Ersatz-Pritschenwagens für die Gemeindearbeiter, die umgehend bestellt werden sollen. Ebenso zügig soll die Bestellung eines Spielgerätes für den kommunalen Kindergarten erfolgen.

Auch neue Rolltore in der Sporthalle werden in Kürze die vorhandenen, in die Jahre gekommenen, ersetzen. Nicht geplant werden in Dassendorf die vom Kreis empfohlenen Windkraftanlagen, auch die Kirchengemeinde Brunstorf wird keinen Zuschuss zur Sanierung des kirchlichen Friedhofs erhalten. Da Dassendorf über einen kommunalen Friedhof verfügt, sah sich eine Mehrheit der Gemeindevertreter nicht in der Pflicht, einem entsprechenden Antrag über 2.100 Euro zu entsprechen. (*snow*)

## Haushalt 2009 beschlossen

Nach ausgiebigen Verhandlungen in Finanzausschuss und Gemeindevertretung hat Dassendorf im Februar einen ausgeglichenen Haushalt 2009 verabschiedet. Für Feuerwehr und Bauhof wurde jeweils eine Fahrzeugbeschaffung vorgesehen, Mittel für die erforderlichen Spielplatz- und Schulhofsanierungen bereitgestellt. Telekommunikationsmaßnahmen (DSL), Oberflächenentwässerungskonzept und weitere notwendige Maßnahmen der Grundversorgung finden Berücksichtigung.

Im Jahr 2008 standen der Gemeinde keine Rücklagen im Haushalt zur Verfügung. Die bis dahin vorhandenen Rücklagen von rund 300.000 Euro wurden in der vergangenen Wahlperiode für den Erwerb von unerschlossenen Ackerflächen zur Errichtung eines Gewerbegebietes aufgebraucht. Zeiten der Wirtschaftsrezession scheinen kaum geeignet, diese stillen Reserven zu aktivieren.

Die Einnahmen der Gemeinde konnten in den letzten Monaten von der Verwaltung nicht genau angegeben werden, da grundlegende Daten nicht zur Verfügung standen. Die Kämmerei hat darum stets zu vorsichtiger Haushaltsführung gemahnt, die auch eingehalten wurde. So konnte schließlich ein positiver Jahresabschluss 2008 erreicht werden. Diese »Restgelder« wurden in den Haushalt 2009 für konkrete Maßnahmen eingebracht, die teilweise schon umgehend in der Februar-Gemeindevertretung auf den Weg gebracht wurden.

Weite Teile der Diskussion zum Haushalt hat das Thema »Kunstrasen« bestimmt. Ein solcher Kunstrasen kostet bis zu 500.000 Euro. Geld, das die Gemeinde nicht hat. Auch in den vergangenen Jahren wurden dafür keine Rücklagen gebildet.

Nun machte die CDU-Fraktion in der Haushaltsverhandlung den Vorschlag, erhebliche Mittel in verschiedenen Haushaltsposten zu streichen. An Straßenbeleuchtung, Straßenreparatur, Schulhofsanierung, Gemeindearbeiterfahrzeug, Oberflächenentwässerung sollten insgesamt etwa 100.000 Euro eingespart werden, um damit eine erste Rücklage für den Kunstrasen zu bilden.

Dieses Vorgehen hat in der Gemeindevertretung keine Mehrheit gefunden. SPD und GuD sehen sich in der Pflicht, das gesamte Gemeinwohl des Ortes nicht zugunsten einer Einzelmaßnahme aus den Augen zu verlieren. Es wurde ein solider, tragfähiger Gemeindehaushalt aufgestellt.

Näheres zum Thema »Kunstrasen« finden Sie in einem weiteren Bericht.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## Konzept für Sportstätten gesucht

Seit Jahren herrschen in unserer Gemeinde schlechte Bedingungen für den Fußball-Sportbetrieb. Ein Sportstätten-Entwicklungskonzept könnte klären, welche Maßnahmen getroffen werden müssten, um diese Situation im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten zu verbessern.

Dassendorf verfügt über zwei Sportplätze. Der »neue«, Mitte der 1980er Jahre gebaut, ist in gutem Zustand und wird im Wesentlichen für Schulsport und Spielbetrieb des Sportvereins genutzt. Der »alte« Sportplatz direkt an der Turnhalle ist in einem sehr schlechten Zustand, eine Rasenfläche kaum noch auszumachen. Hier findet der Trainingsbetrieb des Sportvereins statt, was der Zustand des Platzes allerdings in weiten Teilen des Jahres kaum zulässt. Die

Gemeinde verfügt außerdem über drei Bolzplätze, die nicht zu bewässern und daher nur schwer in Schuss zu halten sind.

Dieses sind die Bedingungen, unter denen der Sportverein seit Jahren versucht, einen Trainings- und Spielbetrieb zahlreicher Mannschaften aufrecht zu erhalten. Es wurde daher der Ruf nach Kunstrasen laut. Eine Maßnahme, von der so mancher sich die Lösung der oben genannten Probleme erhofft. Ein Kunstrasen kostet (Erfahrung in anderen Gemeinden) bis zu rund 500.000 Euro. Geld, das die Gemeinde derzeit nicht hat. Eine Finanzierung wird erhebliche Gemeindemittel auf Jahre binden.

Ein (Finanzierungs-)Konzept dafür wurde in den letzten Jahren nicht erstellt. Ich halte es bei einer Maßnahme dieser Größenordnung für dringend geboten, professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. Bereits im Vorfeld der letzten GV-Sitzung habe ich mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Schule und Sport, Wilfried Falkenberg, Kontakt zu einem Fachmann zur Entwicklung von Sportstätten aufgenommen. Gemeinsam haben wir uns vor Ort ein Bild gemacht.

In den nächsten Wochen wird uns ein Angebot für eine entsprechende Konzepterstellung zugehen. In den Gemeindegremien werden wir darüber beraten und erste Schritte in die Wege leiten.

Ich nehme die Probleme des Sportvereins ernst, die jedoch schon seit Jahren existieren (ohne dass finanzielle Rücklagen gebildet wurden) und nicht erst in den letzten Monaten entstanden sind. Eine Lösung kann weder finanziell noch inhaltlich aus dem Ärmel geschüttelt werden. Ich rufe alle, die an einer Lösung des Sportstätten-Problems interessiert sind, dazu auf, sich konstruktiv an der Problemlösung zu beteiligen und sich nicht gegen andere Institutionen der Gemeinde instrumentalisieren zu lassen.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

#### **4. April um 10 Uhr**

#### **Frühjahrsputz in Dassendorf**

Nach einigen Jahren Pause geht es in diesem Jahr am Sonnabend, 4. April um 10 Uhr wieder los: gemeinsam gehen große und kleine Dassendorfer durch das Dorf, um es vom Wintermüll zu befreien – Frühjahrsputz ist angesagt.

Treffpunkt ist an der Grundschule am Bornweg 18. Mit dabei sind wie früher die Freiwillige Feuerwehr und einige Landwirte mit ihren Treckern – eine besondere Attraktion für die Kinder ist die Anfahrt zu den Sammelstellen an Straßen und Wegen.

Der Kleingartenverein lädt wieder zu Speis´ und Trank nach der getanen Arbeit für ein sauberes Dassendorf. Container stehen als Müllsammelstelle zur Verfügung, auch Mülltüten werden in ausreichender Anzahl vorbereitet von Organisator Walter Peters.

»Bitte Handschuhe mitbringen«, rät er allen Sammelwilligen, die hoffentlich zahlreich die landesweite Aktion »Unser sauberes Schleswig-Holstein« unterstützen.

Tip: Auch selbst gebastelte Aufpieker kamen in früheren Jahren als hilfreiche Unterstützung zum Einsatz. (*snow*)

#### **Kommt der Lärmschutzwall?**

In der Januarsitzung hatte die Mehrheit der Gemeindevertretung (GV) den Bau des Lärmschutzwalles nördlich des Parkplatzes des TuS-Vereinsheims aus Kostengründen abgelehnt. Zwischenzeitlich hat sich ein ortsansässiger Unternehmer bereit erklärt, den Lärmschutzwall für die Gemeinde kostenfrei zu erstellen.

Daraufhin hat die GV in ihrer Februar-Sitzung erneut das Thema beraten. Beschlossen wurde, einen Lärmschutzwall unter dem Vorbehalt zu errichten, dass dieser einem richterlichen Vergleich entspricht oder im weiteren Klageverfahren eines Anliegers gegen den Kreis gefordert wird.

Weitere Voraussetzung ist, dass die Errichtung des Lärmschutzwalles für die Gemeinde kostenfrei bleibt, was die TuS garantiert. Sie selbst übernimmt die Kosten für die Bepflanzung. Die Gemeinde trägt die Planungskosten.

Der Kläger soll einen Vergleich mittlerweile abgelehnt haben. Nun bleibt abzuwarten, was im weiteren Verfahren hinsichtlich des Lärmschutzes vom Richter gefordert wird.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## Fachgerechte Pflege erhält den Knick

Ein prägendes Element der norddeutschen Landschaft ist der »Knick«. Nur in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 15. März ist die fachgerechte Knickpflege zugelassen (§24 Abs.4

LNatSchG). Der heutige Erhaltungszustand der meisten Knicks ist besorgniserregend.

Ein nachhaltiges Problem ist der zunehmende Verfall bis hin zur fortlaufenden Zerstörung der Knickwälle, wodurch eine wichtige Grundvoraussetzung für das langfristige Gedeihen der Knickgehölze infrage gestellt ist.

Darum wird sich die Gemeinde Dassendorf mit einem Informationsangebot rechtzeitig vor Beginn des Pflegezeitraums im kommenden Herbst an die Knickeigentümer wenden.

Mehr Informationen unter [www.dassendorf.de](http://www.dassendorf.de).

*(snow)*

## Jugendarbeit neu belebt

Ab 2. April öffnet sich wieder die Tür zum Jugendtreff neben der Dassendorfer Turnhalle. Künftig ist er immer dienstags und donnerstags von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Jugendpfleger Tim Klautke wird die Betreuung übernehmen.

Bevor aber die Amtsjugendpflege in Dassendorf so richtig beginnt, findet am 24. März um 17.30 Uhr eine Jugendversammlung im Amtsgebäude, Christa-Höppner-Platz statt. Alle interessierten Jugendlichen und Eltern sind dazu herzlich eingeladen, um sich am zukünftigen Beleben des Jugendtreffs mit ihren Wünschen und Ideen aktiv zu beteiligen.

Im Jugendtreff selbst wurde schon gestrichen und durch viele Spenden von Sofas, Küchen und sonstigem Mobiliar hat der Raum ein gemütliches Gesicht bekommen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Jugendliche, die den Jugendtreff für ihre Freizeitgestaltung neu beleben.

Einige Aktionen sind schon geplant, aber durch die Wünsche der Jugendlichen sollen noch mehr Veranstaltungen dazu kommen.

*Diana Graf, Amtsjugendpflegerin*